



Hauptgebäude mit Biergarten © Josefine Unterhauser

KULTURHOF STANGGASS

Nachhaltigkeit im Tourismus

Region:
Südostbayern

Standort:
Bischofswiesen

Fertigstellung:
2021

Architektur:
Arc Architekten Partnerschaft mbB,
Bad Birnbach

Bauherr/Bauherrin:
Dr. Wimmer Verwaltungs GmbH & Co.KG,
Berchtesgaden

Freiraumplanung:
lab Brenner,
Landshut

Weitere Projektbeteiligte
Innenarchitektur: Arc Architekten + Stephanie Ach,
Johanniskirchen, Bauleitung: Arc Architekten + Eva Kurz,
Berchtesgaden, Tragwerk: Heining Ingenieure, Passau, Tiefbau:
BPR Schäpertöns Consult, Bad Reichenhall, HLS: ibs Schöffenhuber,
Eggenfelden, ELT: Duschl Ingenieure, Rosenheim, Brandschutz: IB
Schobner, Landau a.d. Isar, Schallschutz: IG Bauphysik,
Hohenbrunn, Energie: Herz&Lang, Kaufbeuren

Behutsam eingebettet in die bewegte Natur- und Kulturlandschaft Berchtesgadens und gebaut aus natürlichen Materialien, knüpft der Kulturhof an die regionale Bauweise des Paarhofs an, interpretiert sie neu und wird zu einem identitätsstiftenden Ort der Begegnung und Entschleunigung.

Konzipiert als bunte Nutzungsmischung für Einheimische und Touristen umfasst er ein Wirtshaus mit Biergarten und Festsaal, Hotel-, Seminar- und Yogaräume und bietet einen alternativen Ansatz zum rein touristischen Ressorthotel. Das Besondere sind die Treffpunkte, die Bar am Kreuzungspunkt aller Wege, so manche Nische, die teils 12m langen Tische in Wirtshaus und Biergarten, die förmlich sagen: Setz Dich dazu!

Die hochwärmegedämmten Gebäude (Zellulose und Jute) verbrauchen wenig Heizenergie, die über eine Hackschnitzelheizung und Warmwasser-Kollektoren bereitgestellt wird. Zusätzlich wird die Abwärme der Kühlgeräte genutzt, Strom erzeugen PV-Anlagen. Auf eine Klimatisierung der Hotelzimmer und Seminarräume wurde bewusst verzichtet.

Die Materialien - oft bereits recycelte Stoffe - wurden nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt: schadstofffrei, recycelbar, leicht zu trennen. Die natürlichen Oberflächen wie Holz und Lehm altern in Würde und tragen durch ihre Ausstrahlung zur besonderen Stimmung bei.

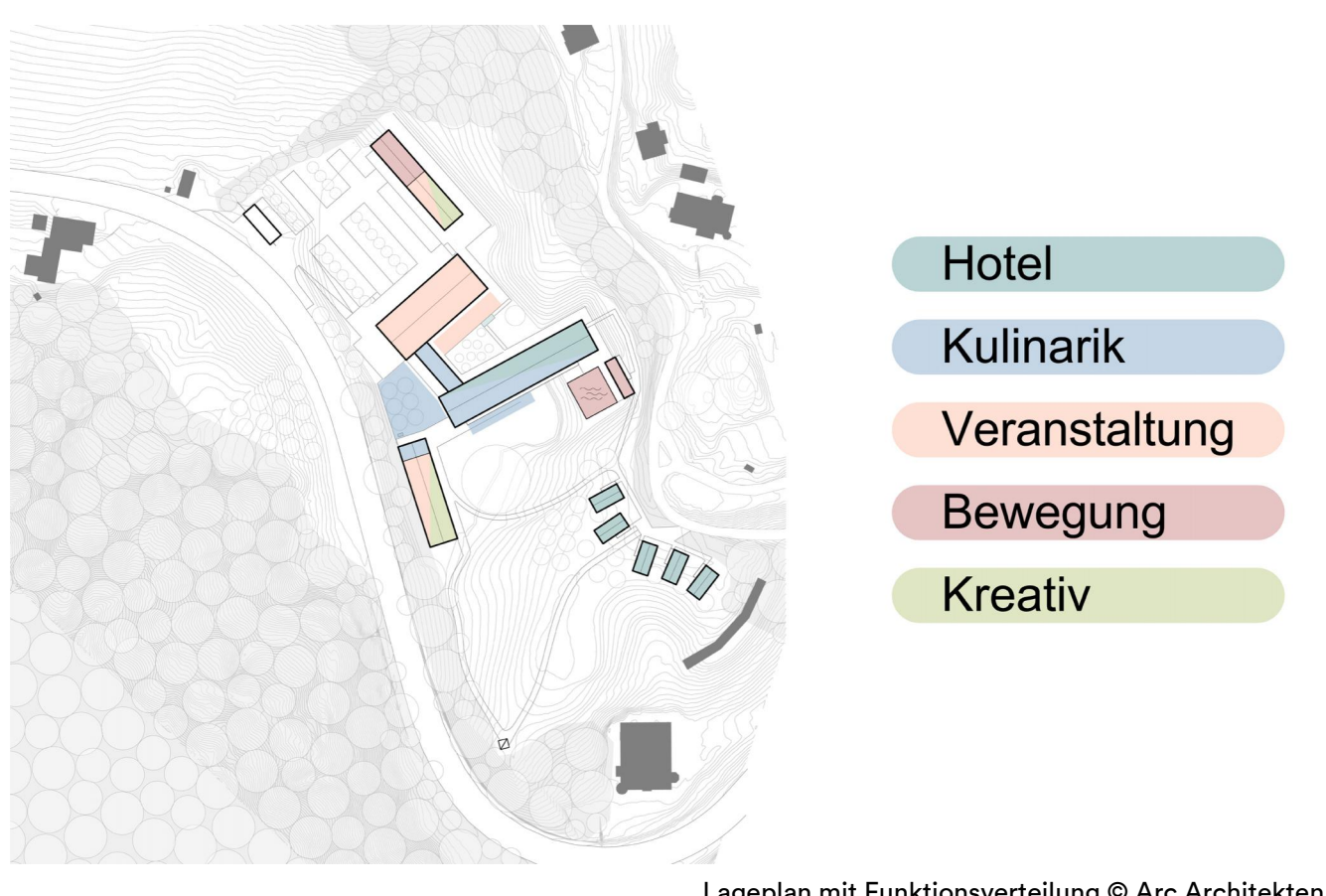
Das verwendete Holz stammt zum Teil aus dem Wald des Bauherrn, es wurden insgesamt 735 m³ Holz verbaut. 77% der Baukosten wurden an Unternehmen in der Region vergeben.



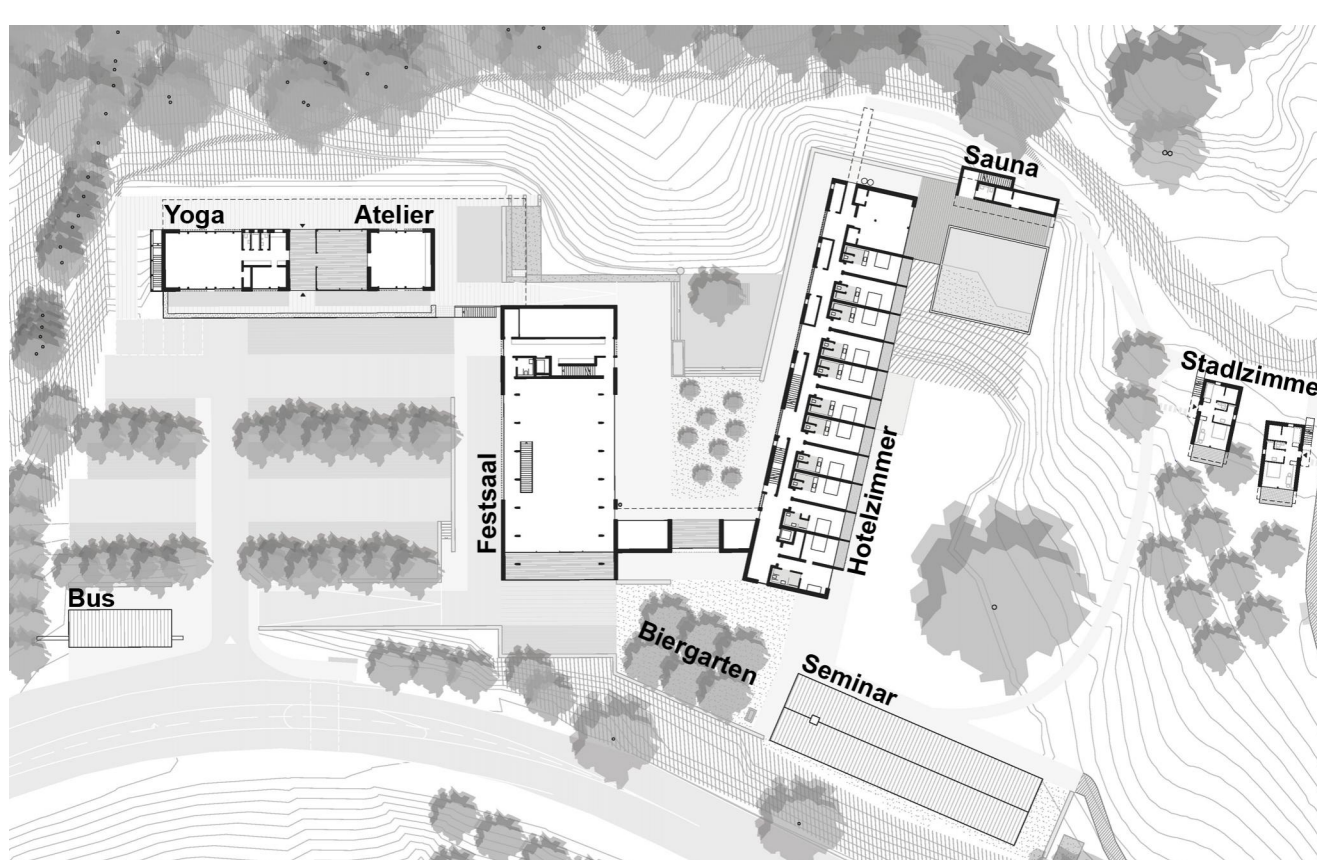
Paarhof neu gedacht © Arc / Josefine Unterhauser



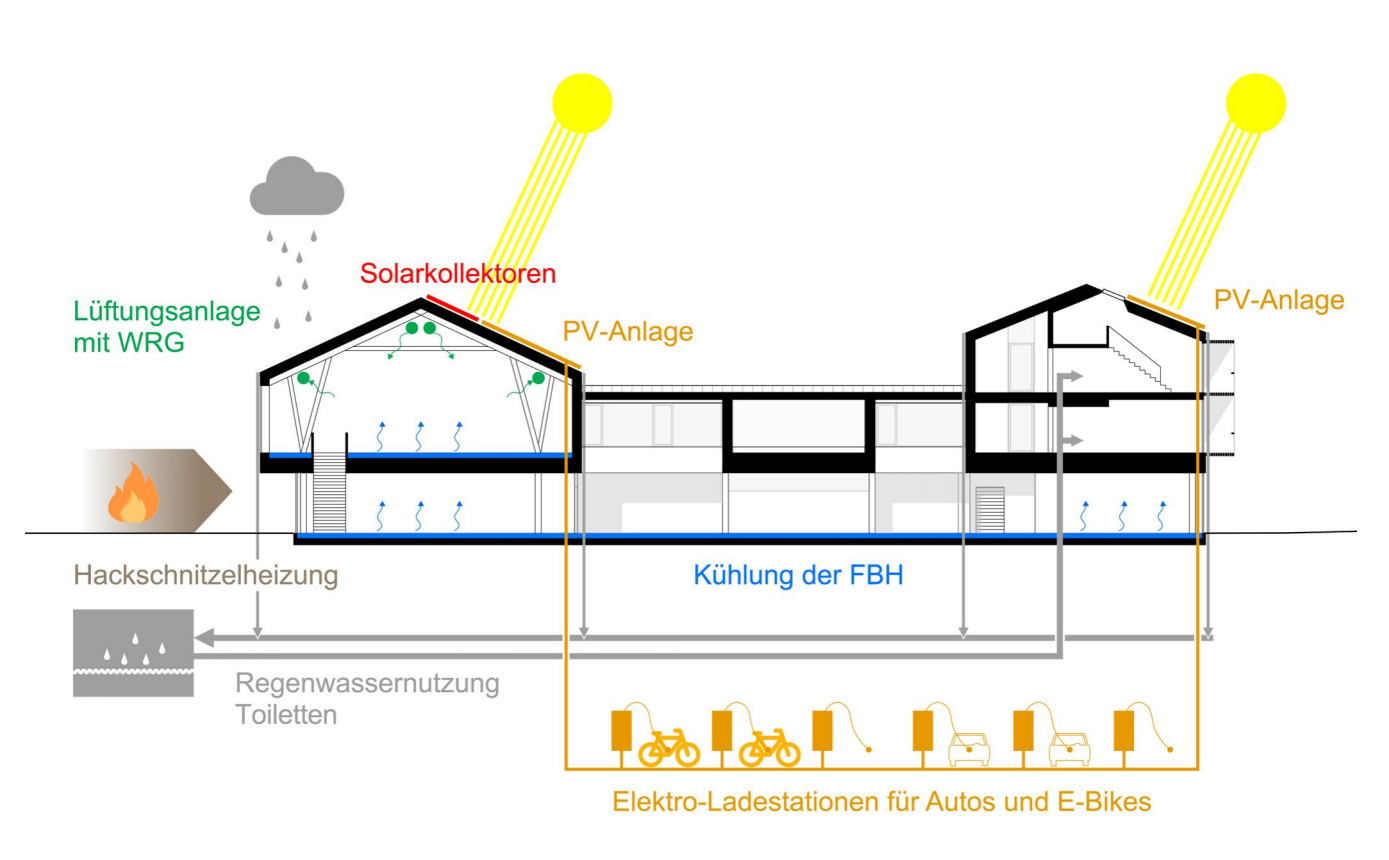
Festsaal mit natürlichen Oberflächen © Josefine Unterhauser



Lageplan mit Funktionsverteilung © Arc Architekten



Grundriss © Arc Architekten



Schnitt mit Energiekonzept © Arc Architekten